



**Petra Berg**  
Ministerin für  
Umwelt, Klima,  
Mobilität, Agrar und  
Verbraucherschutz

Foto: © Sebastian Bauer

### Mitmachen zum Schutze unserer Vogelwelt

Die energetische Sanierung von Wohnhäusern ist ein wichtiger und notwendiger Beitrag zum Klimaschutz – allerdings oft mit einer ungeplanten Nebenwirkung: Die Schwalben, Fledermäuse, Eulen und Co. werden wohnungslos. Vielleicht ist es Ihnen auch schon aufgefallen, dass es immer weniger von ihnen gibt? Diese „Glücksbringer der Lüfte“ sind aber ein klares Zeichen für einen intakten, insektenreichen Lebensraum und sie verspeisen bis zu 4.000 Stechmücken pro Tag. Doch sind diese Vogelarten und Fledermäuse stark gefährdet. Als Gebäudebrüter brauchen sie Nischen, Höhlen oder künstliche Brutmöglichkeiten.

Mit diesem Flyer möchten wir Sie dafür gewinnen, neuen Lebensraum für diese streng geschützten Arten zu schaffen, beziehungsweise ihren Wohnraum zu erhalten. Die Expertinnen und Experten des NABUs unterstützen Sie gern dabei.

Machen Sie mit – zum Schutze unserer Vogelwelt.

*Petra Berg*  
Ihre Petra Berg

**Ansprechpersonen**  
Falls Sie Tiere an Ihrem Bauprojekt finden, die möglicherweise geschützt sind, setzen Sie sich mit der Unteren Naturschutzbehörde des Saarlandes in Verbindung: [lua@lua.saarland.de](mailto:lua@lua.saarland.de)

Hilfe und Beratung für Ihr Bauvorhaben und Ersatznistplätze bietet außerdem der NABU Saarland e.V.,  
Ansprechpartnerin: Dr. Julia Michely  
Tel. 06881 93619-0  
[schwalbenwillkommen@nabu-saar.de](mailto:schwalbenwillkommen@nabu-saar.de)  
[www.nabu-saar.de](http://www.nabu-saar.de)

# Baustellenmanagement und Artenschutz am Gebäude



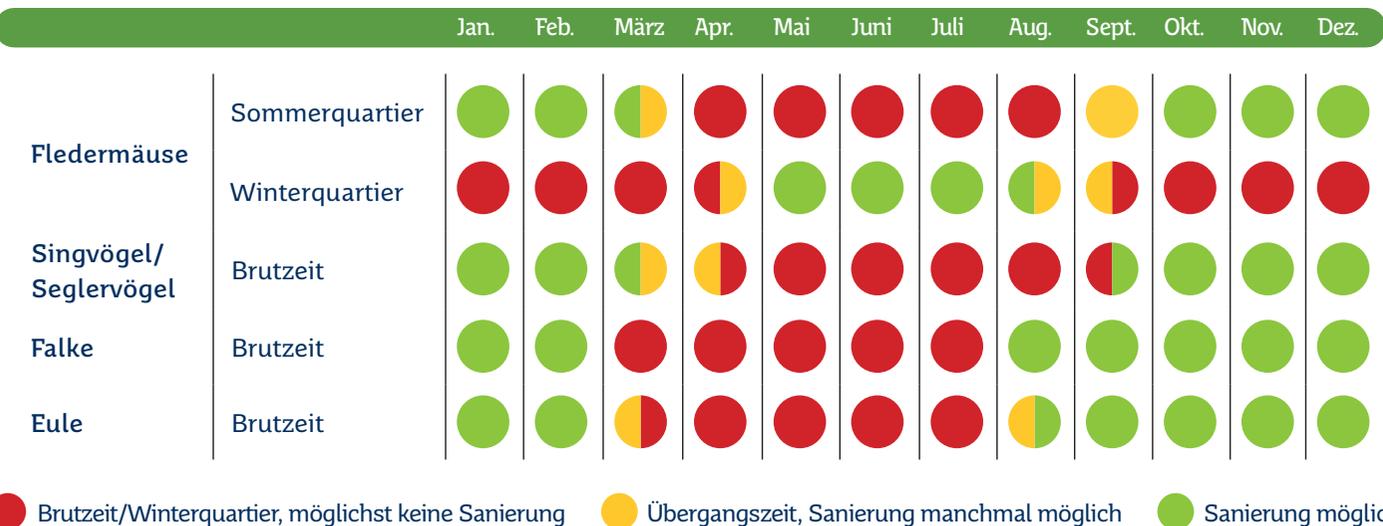
Damit die Spatzen noch lange vom Dach pfeifen ...

Viele geschützte Tierarten leben in und an Gebäuden. Wenn Sanierungs-, Abriss- und Baumaßnahmen anstehen, muss nach dem Bundesnaturschutzgesetz jedoch Rücksicht auf sie genommen werden. Das bedeutet, Nistplätze dürfen nicht zerstört werden. Die Tiere dürfen nicht bei ihrer Fortpflanzung, Aufzucht, Mauser und Überwinterung gestört werden. Auch dürfen die Nistplätze während der Baumaßnahme nicht durch Gerüste, Sicherheits- oder Staubnetze unzugänglich gemacht werden. Setzen Sie sich am Besten rechtzeitig vor Projektbeginn mit der Naturschutzbehörde oder dem NABU in Verbindung, wenn möglicherweise geschützte Tierarten an oder in Ihrem Gebäude leben.

### Rechtslage

Bauvorhaben dürfen nur durchgeführt werden, wenn geschützte Arten dadurch nicht beeinträchtigt werden. Das regelt das Bundesnaturschutzgesetz in §44. Verstöße können ein Bußgeld nach sich ziehen. Wenn durch Baumaßnahmen Nistplätze verloren gehen, müssen diese 1:1 durch künstliche Nisthilfen ersetzt werden.

## Die besten Zeiten für Umbau und Sanierung



## Wo findet man welche Tierart

Wo	Welche Tierart
In Nischen in und an Gebäuden, unter Fensterläden, hinter Regenrinnen, im Mauerwerk und im Dachbereich	Sing- und Seglervögel, wie Mauersegler, Hausrotschwanz, Haussperling Fledermäuse
Hohlräume im Schornstein, oder Mauerwerk hinter Ziegeln und Schindeln	Fledermäuse, Sing- und Seglervögel, Dohlen
im Dachstuhl, in historischen Fabrikgebäuden	Fledermäuse, Eulen, Dohlen
in Kirchtürmen, Vorsprüngen unter Dachüberständen, in tiefen Fenstersimsen	Falken, Eulen, Dohlen
in Dachüberständen	Sing- und Seglervögel

### Fledermäuse

Alle heimischen Fledermausarten sind geschützt. Ihre Quartiere dürfen nicht beschädigt, zerstört oder unzugänglich gemacht werden. Sie sind nachtaktive Gebäudebewohner, die sich von Insekten ernähren. Zeichen auf ein Fledermausquartier können kleine Kotfunde sein, meist jedoch bleiben sie unbemerkt. Im Sommer kann man die Tiere in der Dämmerung beim Ein- und Ausfliegen sehen.

### Sing- und Seglervögel

Dazu gehören Mauersegler, Haussperling, Rauch- und Mehlschwalbe, Hausrotschwanz und Bachstelze. Viele diese Arten bauen nicht jedes Jahr ein neues Nest, sondern beziehen vorhandene Nester. Nicht immer gibt es eindeutige Hinweise auf brütende Vögel insbesondere Segler, da sich die Nester hinter dem Ortgang, kleinen Nischen und Hohlräumen im Mauerwerk befinden und sie keinerlei Spuren hinterlassen.

### Eulen, Dohlen und Falken

Schleiereule, Falke und Dohle brüten bevorzugt an hohen Gebäuden, insbesondere auf tiefen Fenstersimsen, in Kirchtürmen und Dachstühlen. Sie nutzen den Brutplatz ihr Leben lang, manchmal auch über Generationen hinweg. Meist bleiben die gefiederten Untermieter nicht lange unbemerkt. Die Rufe und ihre Flugspiele rund um die Gebäude verraten ihre Anwesenheit.



Fledermäuse



Mauersegler



Rauchschwalben



Schleiereule



Hausrotschwanz